

Legat Bertold führte den kaiserlichen Befehl erst ganz gegen Ende des Jahres aus, als sein Herr schon wieder nördlich der Alpen weilte. Dieser Bertold ist den Beamten zuzurechnen, die Barbarossa nach dem Roncalischen Reichstage in den italienischen Kommunen einsetzte¹; er folgte vermutlich direkt auf Peregrinus de Bulgaris, der sich 1159 als kaiserlicher Podesta in Imola findet². Aus einer anderen Quelle, den Zeugenaussagen eines Prozesses von 1197 ergibt sich nämlich, dass der Kaiser nach der römischen Doppelwahl von 1159 gegen den Bischof Rudolf, einen Anhänger Alexanders III., vorging und ihn zwang, sich während dreier Jahre fern von seiner Residenz aufzuhalten. Einer der Zeugen teilt mit: Der Bischof 'non audebat stare in episcopatu timore Bretoldi'³. Wir werden wohl nicht fehl gehen, wenn wir letzteren mit dem Aussteller unserer Urkunde identifizieren. Auf jeden Fall dürfen wir der jetzt bekannt gewordenen Urkunde die Tatsache entnehmen, dass Bischof Rudolf nicht bei der kaiserfeindlichen Haltung verharrte, sondern spätestens Anfang 1164 zu Friedrich I. und seinem Papste übertrat.

echte Vorlage vom Januar 1164 benutzt hat, auch von dem Bau einer Brücke und eines Hospitals gesprochen wird. Sollte dieser Passus zu den echten Bestandteilen der Urkunde gehören? 1) Vgl. Ficker, Forschungen zur Reichs- und Rechtsgeschichte Italiens II, 190. 2) Vgl. mein Buch S. 96, Anm. 38. 3) Vgl. mein Buch S. 102, Anm. 70. Irrtümlicher Weise sah ich dort in Bertold einen kaiserlichen Gegenbischof Rudolfs.
